



KATHOLISCHE AKADEMIE  
IN BERLIN e.V.

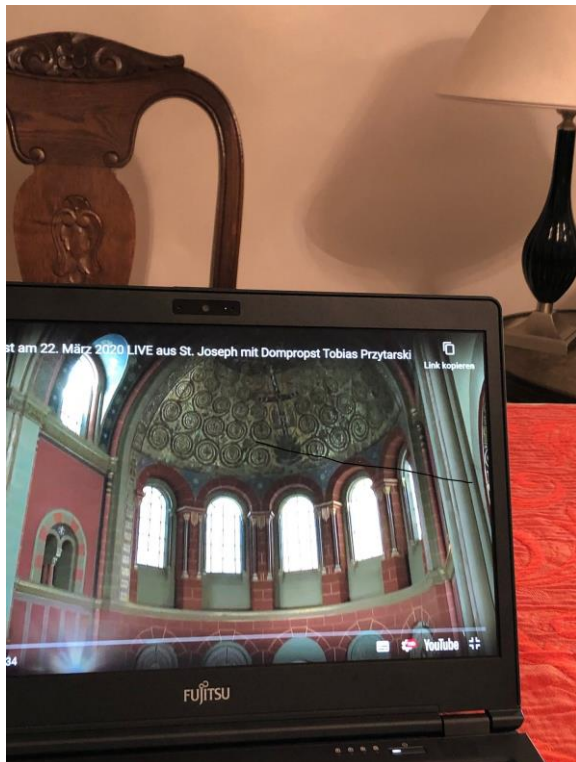
## Brief aus der Katholischen Akademie in Berlin

Liebe Freundinnen und Freunde der Akademie,

die Katholische Akademie bleibt bis zum 30.04.2020 geschlossen. Es gibt keine Vorträge und Seminare, keine Diskussionen und Gespräche und allen dämmert in diesen Tagen, wie hoch der Wert dieses geselligen Lebens ist. Die gemeinsame Nachdenklichkeit in einem Raum, das gespannte Hören auf einen Vortrag, das Ineinander von Witz und Pointen, das gemeinsame Lachen oder sich an den Kopf fassen, wenn eine These mal wieder zu abwegig ist. Geselligkeit ist ein hohes Gut, und wir hoffen alle, dass wir nicht zu lange darauf verzichten müssen.

Was bleibt ist für die Zwischenzeit die digitale Welt, und wir ahnen mehr und mehr auch hier, dass sie ein sehr kostbares Gut ist, auch wenn sie die körperliche Nähe der Geselligkeit nicht ersetzen kann. Auch dieser Newsletter ist kein Papierbrief, aber er erreicht sie hoffentlich problemlos als Zeichen der Verbundenheit aus der Akademie.

Üblicherweise gehen meine Frau und ich am Sonntag um 12.00 Uhr in die Akademiekirche, um hier an der Heiligen Messe teilzunehmen. Wie in allen anderen Kirchen auch finden hier keine öffentlichen Gottesdienste mehr statt. Die Kirche ist derzeit im Rahmen der Vorschriften nur für das persönliche Gebet geöffnet.



Am Sonntag haben meine Frau und ich daher um 10.00 Uhr über livestream <https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/corona/live-aus-st-joseph/> an der Heiligen Messe in St. Joseph teilgenommen. Der Laptop steht auf dem Wohnzimmertisch, und wir sitzen auf zwei Stühlen davor. Eine ungewohnte Situation. Erst schweigen wir. Dann finden wir uns nach und nach in den Rhythmus der Liturgie ein und antworten auf die Gebete des Priesters, bis wir durch den Segen wieder in den sonntäglichen Alltag entlassen werden. *„Vielleicht haben sie an diesem Sonntag „Laetare“ etwas von der Freude des christlichen Glaubens gespürt, der unsere Stärke ist.“*

Dompropst Tobias Przytarski beendet die Hl. Messe mit dieser Frage und ich denke: Ja! Da ist etwas von der Freude und Stärke des christlichen Glaubens spürbar gewesen, die uns Christen verbindet, und auch jene Einsicht, dass alle Menschen als verwundbare und endliche Wesen miteinander verbunden sind.

Das findet seinen Ausdruck in der Fürbitte. Wer persönliche Gebetsanliegen hat, kann diese an die Gemeinde St. Joseph schicken und der Erzbischof und das Domkapitel nehmen diese mit in die Hl. Messen der Woche und eben den Sonntagsgottesdienst.

[\[https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/corona/live-aus-st-joseph/\]](https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/corona/live-aus-st-joseph/)

Mit Nachbarn von uns habe ich mich für den kommenden Sonntag über den Balkon hinweg zu dieser Hl. Messe verabredet. Wir werden jeder in unserer Wohnung vor dem Laptop sitzen und auf diese Weise analog/digital – digital/analog mit der Gemeinde von St. Joseph und untereinander verbunden sein.



In der Akademie sichten wir im Moment Tonaufnahmen unserer Veranstaltungen und bearbeiten sie, um sie nach und nach auf unserer Homepage einzupflegen. In diesem Akademiebrief möchte ich Ihnen eine Aufzeichnung mit dem Dichter und Übersetzer Norbert Hummelt an Herz legen. Sein neuer Gedichtband „Sonnengesang. Gedichte, Luchterhand 2020“ ist im Mai erschienen und wir haben ihn am 25.02.2020 in der Akademie vorgestellt. Lesung und Gespräch finden Sie hier:

<https://www.katholische-akademie-berlin.de/veranstaltung/sonnengesang/>

Dieser wunderbare Band sei Ihnen besonders empfohlen.

Von allen Kolleginnen und Kollegen aus der Katholischen Akademie einen herzlichen Gruß

Ihr

Joachim Hake  
Direktor